

WestfalenBahn zieht Konsequenzen mit Sicherheitsdienstleister

Bielefeld – 18. Februar 2019: **Am vergangenen Samstag sah sich die WestfalenBahn mit einer sehr bedauerlichen Situation konfrontiert. Am frühen Morgen setzte die WestfalenBahn einen Sicherheitsdienst zur Begleitung von Fußballfans für das 3. Ligaspiel Eintracht Braunschweig gegen Fortuna Köln ein (Zugleistung 95772, Abfahrt Braunschweig Hbf 6:20 Uhr in Richtung Rheine).**

Bei dem von der WestfalenBahn beauftragten Sicherheitsdienst waren zwei Personen angestellt, die an diesem Tag im Rahmen der Fahrgastsicherheit die Zugfahrt begleiteten. Aus dem Zug heraus veröffentlichten die Personen rechtsextremes Gedankengut in Form von Instagram-Beiträgen.

Der WestfalenBahn war bei der Beauftragung des Sicherheitsdienstes nicht bekannt, dass die Personen weder bei dem Dienstleister angestellt waren, noch in den Zügen der WestfalenBahn eingesetzt werden würden. Die WestfalenBahn distanziert sich ausdrücklich von rechtsradikalen Ideologien und bedauert zu tiefst, dass es zu diesem Ereignis gekommen ist.

Unser Vertragspartner hat uns noch am selben Tag sein Bedauern mitgeteilt und notwendige Konsequenzen gezogen. Die besagten Personen wurden umgehend vom Zug abberufen und werden auch in Zukunft nicht mehr über den Dienstleister in Zügen der WestfalenBahn eingesetzt. Fortgehend müssen alle Personen, die über externe Dienstleister in den Zügen der WestfalenBahn tätig sind, die unternehmenseigene Verhaltensrichtlinie akzeptieren.

Der Dienstleister hat sich weiterhin verpflichtet, das bei der WestfalenBahn eingesetzte Personal, sorgfältiger auszuwählen und vorab zu überprüfen, damit Vorfälle wie die vom vergangenen Samstag sich in Zukunft nicht wiederholen.

Die WestfalenBahn ist täglich Dienstleister für Fahrgäste verschiedener Nationalität, Glaubensrichtung und Gesinnung. Dieser sehr schönen Feststellung begegnen unsere Kolleginnen und Kollegen, die selber so verschieden sind wie unsere Kunden, mit gebotem Respekt und Toleranz. In dieser Gemeinschaft ist kein Platz für Gedankengut, welches diese Haltung ablehnt. Die WestfalenBahn ist und bleibt bunt.

Neben der Auswahl der Mitarbeiter sind die Führungskräfte auch aufgefordert diese Einstellung bei Dienstleistern einzufordern und entsprechendes Handeln zu fördern und zu kontrollieren.

PRESSEMITTEILUNG

18. Februar 2019

Wir bedauern die vorgefallenen Ereignisse zu tiefst und möchten uns für die Unannehmlichkeiten bei unseren Fahrgästen entschuldigen.

Zuletzt möchten wir uns außerdem bei den Personen bedanken, die mit angemessen, sachlichen Hinweisen auf den Missstand aufmerksam gemacht haben.

Zur WestfalenBahn GmbH:

Die WestfalenBahn GmbH ist ein regional verankertes Eisenbahnverkehrsunternehmen, wurde 2005 von vier Gesellschaftern gegründet (mittlerweile ein Gesellschafter Abellio GmbH) und ist unterwegs auf den drei RE-Linien 15, 60 und 70 Emden, Rheine, Münster, Osnabrück, Herford, Bielefeld, Hannover und Braunschweig.

Die WestfalenBahn GmbH befördert jährlich rund 14,5 Mio. Fahrgäste auf 6 Mio. Zugkilometern in dem über 600 Kilometer langen EMIL-Netz. Mehr als 270 WestfalenBahn-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sorgen für Sicherheit, Pünktlichkeit und Komfort in den Zügen. Dafür werden 28 Elektrotriebzüge mit über 10.000 Sitzplätzen eingesetzt.

Kontakt:

WestfalenBahn GmbH | Zimmerstraße 8 | 33602 Bielefeld | Telefon: (05 21) 55 77 77- 55
| presse@westfalenbahn.de | www.westfalenbahn.de